

Über die Autor*innen

AKTIVIST*INNEN DER AUTONOMEN SCHULE ZÜRICH (ASZ): Die ASZ ist ein selbstorganisiertes, migrantisches, antirassistisches Bildungsprojekt. Sie setzt sich gegen verschiedene Formen der Diskriminierung wie zum Beispiel Racial Profiling, für eine solidarische Gesellschaft und alternative Bildungskonzepte ein. Weitere Informationen unter bildung-fuer-alle.ch.

AMINA ABDULKADIR ist leitende Ergotherapeutin in einer psychiatrischen Privatklinik und selbständige Autorin. In verschiedenen Anthologien, ihrem literarischen Debüt *Alles, nichts und beides* und im Duo mit der Kontrabassistin Stefanie Kunckler seziert sie alles Zwischenmenschliche.

ANGELA MATTLI ist Historikerin und Politikwissenschaftlerin. Sie arbeitet als Kampagnenleiterin bei der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) zum Thema Minderheiten und Diskriminierung und lebt in Bern. Seit mehreren Jahren beschäftigt sie sich mit Antiziganismus und der strukturellen Diskriminierung von Roma in der Schweiz und im Westbalkan.

CHRISTA AMMANN ist Sozialarbeiterin, Heil- und Sozialpädagogin und Geschäftsleiterin der NGO Xenia, Fachstelle Sexarbeit, und lebt in Bern. Seit mehreren Jahren beschäftigt sie sich in verschiedenen Kontexten mit Themen wie Diskriminierung und Racial Profiling. Sie ist Mitglied der Allianz gegen Racial Profiling.

CLAUDIA WILOPO ist Kulturwissenschaftlerin und Doktorandin an der Universität Basel. In ihrer Doktorarbeit untersucht sie Citizenship-Praxen von abgewiesenen Asylsuchenden im Kanton Zürich. Ihre weiteren Themen sind Grenzregime, Illegalisierung, Solidarität und Stadtutopien. Sie wohnt in Zürich und ist dort in verschiedenen politischen und musikalischen Projekten aktiv, unter anderem in der Autonomen Schule Zürich, in der Kollaborativen Forschungsgruppe zu Racial Profiling und in einer feministischen Perkussionsgruppe.

EDWIN RAMIREZ, geb. in der Schweiz, ist Stand-up-Comedian und lebt in Zürich. Auf der Bühne und in seinem Blog thematisiert er seine alltäglichen Erlebnisse als Rollstuhlfahrer und Afrolatino. Er ist aktiv im Institut Neue Schweiz – INES und auch Redaktionsmitglied des INES-Blogs.

ELLEN HÖHNE studierte Migrationsforschung an der Universität Osnabrück in Deutschland und lebt heute in Bern. Sie engagiert sich als Prozessbeobachterin beim »Forschungskollektiv Rassismus vor Gericht«.

FATIMA EL-TAYEB ist Schwarze deutsche Historikerin und Professorin für Afrodiasporische Literatur und Kultur an der UC San Diego. Sie arbeitet zu Rassismus in Europa, mit Fokus auf Widerstandsstrategien rassifizierter Communitys, insbesondere solcher, die eine intersektionale, queere Kunstpraxis mobilisieren. 2001 erschien ihr erstes Buch: *Schwarze Deutsche. Der Diskurs um »Rasse« und nationale Identität 1890–1933* (Campus). Weitere Buchveröffentlichungen: *European Others. Queering Ethnicity in Postnational Europe*, University of Minnesota Press 2011 (deutsch als *Anders Europäisch. Rassismus, Identität und Widerstand im vereinten Europa*, Unrast 2015) und *Undeutsch. Die Konstruktion des Anderen in der postmigrantischen Gesellschaft*, transcript 2016. Neben ihrer akademischen Arbeit ist sie in antirassistischen, migrantischen und Queer-of-Color-Zusammenhängen aktiv.

FATIMA MOUMOUNI ist Spoken-Word-Poetin und setzt sich in ihrer Arbeit unter anderem mit der Vermittlung einer Sensibilisierung für Rassismus auseinander. Seit 2015 gibt sie mit ihrem Kollegen Dean Ruddock mit einem eigens entwickelten Konzept rassismuskritische Workshops mit Fokus auf Sprache.

JANA HÄBERLEIN ist Soziologin und Associated Researcher im SNIS-Projekt »The Power of Infrastructure: Migration Management, Statecraft and Infrastructural Design in the Mediterranean Borderscape« an der Universität Basel. 2017 war sie Research Associate im Programm »Comparative Border Studies« an der University of California, Davis. Sie unterrichtet an verschiedenen Schweizer Hochschulen, ist Co-Präsidentin der Anlaufstelle für Sans-Papiers in Basel und Autorin von *Flucht-Bewegungen. Politischer Aktivismus und Partizipation geflüchteter Frauen in Britannien aus biographischer Perspektive* (transcript 2019).

JASMINE KELLER ist in einem kleinen Dorf im Schweizer Kanton Aargau aufgewachsen, lebte und studierte einige Jahre in Zürich und wohnt nun seit drei Jahren mit Lebensgefährtin und zwei Katzen in Winterthur am Waldrand. Sie ist Dichter*in und Germanist*in, ist in den *Poetry Brothels*

New York und Paris aufgetreten und war viele Jahre in der Redaktion der *Rosa: Zeitschrift für Geschlechterforschung* der Uni Zürich. Sie hat eben ihren ersten Gedichtband *Zusammen_brechen* fertig geschrieben und sucht jetzt den passenden Verlag. Eine Textauswahl von ihr findet sich auf lirianaschreibt.wordpress.com.

JOVITA DOS SANTOS PINTO ist Historikerin und Kulturwissenschaftlerin. Sie arbeitet als wissenschaftliche Assistentin mit Schwerpunkt Postkolonialismus am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung IZFG, wo sie auch ihre Dissertation zu Schwarzen Frauen in der Schweizer Öffentlichkeit schreibt. Sie ist Mitbegründerin von Bla*Sh – Netzwerk Schwarzer Frauen in der Deutschschweiz.

MELOE GENNAI (they/them) ist in Genf geboren und wohnt zurzeit zwischen Zürich und Genf. Meloe ist Schriftsteller*in und Jurist. 2017 erschien seine erste Gedichtsammlung *Temps, intempéries, tempérament*. 2019 wird sein politisches Buch über Rassismus und Veganismus veröffentlicht. Meloe ist Empfänger eines Schreibstipendiums von der Stadt Genf 2018–2020 für seinen Roman *The evolution of love*. Neben seiner Schreibtätigkeit ist Meloe Fachberater für Trans*Fragen, Performer, Schauspieler und Lehrer.

MOHAMED WA BAILE, geb. auf der ostafrikanischen Insel Mombasa, studierte Islamwissenschaften und Peace Studies, arbeitet an der Universität Bern und ist Autor des Kinderbuchs *Wie die Frauen zu ihren Rechten kamen*, der Theaterstücke *Mohrenkopf im Weißenhof* und *Der Weiße Peter* und des in Kürze erscheinenden Kinderbuchs *Lächle, und die Welt lächelt zurück*. Er ist Mitbegründer der Allianz gegen Racial Profiling und aktiv im Institut Neue Schweiz – INES.

NOÉMI MICHEL ist Oberassistentin in Politischer Theorie an der Universität Genf und zurzeit Visiting Researcher am Department of African American Studies an der Northwestern University in den USA. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre umfassen Black Feminism, Antirassismus, postkoloniale Theorie und Critical Race Theorie. Jüngere Publikationen in diesem Feld sind *Public Accounts of Injury as Misappropriations of Race: Towards a Critical Black Politics of Vulnerability* (Critical Horizons 17/2 2016) und *Sheepology: the Postcolonial Politics of Raceless Racism in Switzerland* (in Postcolonial Studies, 18/4 2015). Michel ist Mitbegründerin und Koordinatorin der Forschungsgruppe PostCit – thinking postcolonial and racial difference, Mitglied der European Race and Imagery Foundation (ERIF) and des Collectif Faites des Vagues.

PATRICIA PURTSCHERT ist Philosophin und Kulturwissenschaftlerin sowie Co-Leiterin des Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung an der Universität Bern. Sie ist Mitherausgeberin von *Postkoloniale Schweiz. Formen und Folgen eines Kolonialismus ohne Kolonien* (transcript 2012) und Autorin von *Kolonialität und Geschlecht im 20. Jahrhundert. Eine Geschichte der weißen Schweiz* (transcript 2019) und interessiert sich für feministische Praktiken an der Schnittstelle von Wissenschaft, Politik und Aktivismus.

RAHEL EL-MAAWI ist soziokulturelle Aktivistin und freischaffend tätig in der Soziokultur und Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen. Davor leitete sie das Kompetenzzentrum Zivilgesellschaft und Beteiligung am Institut für Soziokulturelle Entwicklung an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit. Seit mehreren Jahren beschäftigt sie sich mit Körper in Raum und Zeit und erforscht Möglichkeiten, wie Bewegung und Tanz die soziokulturelle Arbeit erweitern kann. Sie ist Mitbegründerin von Bla*Sh – Netzwerk Schwarzer Frauen* in der Deutschschweiz.

ROHIT JAIN ist promovierter Sozialanthropologe und schweizerisch-indischer Secondo. Schwerpunkte sind Rassismus und Humor in der ethnic comedy, transnationale Repräsentationspolitik von schweizerisch-indischen Second@s sowie Teilhabe und Ausschluss in postkolonialen öffentlichen Räumen in der Schweiz und Indien. Er ist assoziierter Forscher am Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaften (ISEK) der Universität Zürich und ist Mitglied des Vorstands des postmigrantischen Think & Act Tank »Institut Neue Schweiz – INES«. Rohit ist Mitbegründer des Berner Rassismus-Stammtischs.

ROMEO KOYOTE ROSEN ist geboren und aufgewachsen in Deutschland und 1985 für die Ausbildung zur Fachpflegeperson Psychiatrie in die Schweiz migriert. Er_hendo_they ist Protagonist in den Dokumentarfilmen *Dressed as me* (2009), *Weder Noch mit Bart* (2014) und Mitbegründ_er der subversiven queer_feministischen Plattform suendikat.ch. Transform oder Weder Noch zu sein in einer Diktatur der binären Geschlechtszuweisung ist hendos Antwort und Aufbegehren gegen Rassismus, Sexismus, Homophobie, Hermaphroditphobie, Inter_, Zwitter_Phobie und Transphobie. Romeo Koyote Rosen lebt die Utopie der Geschlechtervielfalt. dreamking.ch.

SARAH SCHILLIGER ist Soziologin und forscht aus einer intersektionalen Perspektive zu Migration, Care, Citizenship-Politiken und sozialen Bewegungen. Nach ihrer Promotion 2014 an der Universität Basel weilte sie als Gastwissenschaftlerin am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien an der Universität Osnabrück sowie am Centre for Refugee Studies an der York University, Toronto. Zurzeit ist sie Lehrbeauftragte am Zentrum Gender Studies der Universität Basel. Sie ist Mitbegründerin der Kollaborativen Forschungsgruppe Racial Profiling und engagiert sich in der Bewegung »Wir alle sind Bern«.

SCHOHREH GOLIAN (a.k.a. Schohreh Golian Esfahani) ist Soziologin, Kriminologin, Fotografin und freie Autorin. Akademisch, politisch, aktivistisch und auch kreativ arbeitet sie zu den Schwerpunkten Rassismus, Migration und Flucht, Identität und Diaspora, Postkoloniale Kritik und deren Verknüpfungen mit Kriminalisierung und Kriminalität.

SERENA OWUSUA DANKWA ist Sozialanthropologin, Musikerin und Mitarbeiterin bei der Nichtregierungsorganisation FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration. Sie forschte unter anderem an der University of Ghana und an der Yale University und promovierte an der Universität Bern mit der Ethnographie *Knowing Women: Gender and Sexual Identities in Postcolonial Ghana* (im Erscheinen). Sie ist Mitbegründerin von Bla*Sh – Netzwerk Schwarzer Frauen* in der Deutschschweiz und erkundet kunstvermittelnde Verfahren zur Gestaltung einer diskriminierungskritischen Bildungspraxis.

TAREK NAGUIB ist Jurist und forscht und lehrt an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW mit Schwerpunkt im Antidiskriminierungsrecht. Zu seinen Themen gehören Critical Race Theory, Legal Disability Studies und Legal Gender Studies. Er ist Mitbegründer des Instituts Neue Schweiz INES und des Schweizer Netzwerks für Diskriminierungsforschung SNDF. Außerdem engagiert er sich als Aktivist in der Allianz gegen Racial Profiling sowie beim Berner Rassismus-Stammtisch und begleitet strategische Rechtsverfahren zur Unterstützung emanzipatorischer Bewegungen im Kampf gegen strukturelle Diskriminierungen.

TINO PLÜMECKE ist Soziologe und Wissenschaftsforscher, lebt in der Schweiz und arbeitet an der Uni Freiburg/Brsg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Soziologie der Diskriminierung, der Critical Race Studies und der Science and Technology Studies, insbesondere zu Genetik und *race*. Er ist Mitglied der Allianz gegen Racial Profiling und Mitbegründer der Kollaborativen Forschungsgruppe Racial Profiling.

VANESSA E. THOMPSON ist Schwarze Soziologin und forscht und lehrt am Institut für Soziologie der Goethe-Universität Frankfurt zu rassismuskritischer Theorie, Black Studies (mit besonderem Fokus auf Schwarze intersektionale Bewegungen in Europa) sowie feministischer und post-/dekolonialer Gesellschaftstheorie. Zurzeit arbeitet sie an ihrem Postdoc-Projekt zu Racial Profiling, intersektionalen Widerständen und abolitionistischen feministischen Alternativen in Europa. Vanessa engagiert sich in diesen Zusammenhängen auch aktivistisch. Sie ist Mitbegründerin der Initiative Christy Schwundek und aktiv bei copwatch_ffm.

Kulturwissenschaft



Maria do Mar Castro Varela, Paul Mecheril (Hg.)

Die Dämonisierung der Anderen

Rassismuskritik der Gegenwart

2016, 208 S., kart.

17,99 € (DE), 978-3-8376-3638-3

E-Book

PDF: 15,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-3638-7

EPUB: 15,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-3638-3



Fatima El-Tayeb

Undeutsch

Die Konstruktion des Anderen

in der postmigrantischen Gesellschaft

2016, 256 S., kart.

19,99 € (DE), 978-3-8376-3074-9

E-Book: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-3074-3



Götz Großklaus

Das Janusgesicht Europas

Zur Kritik des kolonialen Diskurses

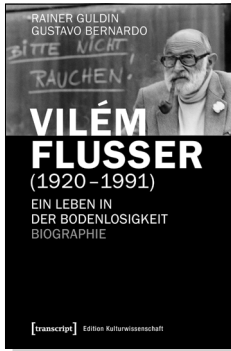
2017, 230 S., kart., z.T. farb. Abb.

24,99 € (DE), 978-3-8376-4033-5

E-Book: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4033-9

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Kulturwissenschaft



Rainer Guldin, Gustavo Bernardo

Vilém Flusser (1920–1991)

Ein Leben in der Bodenlosigkeit. Biographie

2017, 424 S., kart., zahlr. Abb.

34,99 € (DE), 978-3-8376-4064-9

E-Book: 34,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4064-3



Till Breyer, Rasmus Overthun,
Philippe Roepstorff-Robiano, Alexandra Vasa (Hg.)

Monster und Kapitalismus

Zeitschrift für Kulturwissenschaften, Heft 2/2017

2017, 136 S., kart.

14,99 € (DE), 978-3-8376-3810-3

E-Book: 14,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-3810-7



Thomas Hecken, Moritz Baßler, Robin Curtis, Heinz Drügh,
Mascha Jacobs, Nicolas Pethes, Katja Sabisch (Hg.)

POP

Kultur & Kritik (Jg. 6, 2/2017)

2017, 176 S., kart., zahlr. Abb.

16,80 € (DE), 978-3-8376-3807-3

E-Book: 16,80 € (DE), ISBN 978-3-8394-3807-7

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

